

Der Schweizer Heimatschutz, Pro Sesseli und die Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein haben festgestellt, dass ihre Sichtweise und die dazugehörigen Fakten bislang in der Öffentlichkeit einseitig oder gar nicht dargestellt wurden. Die drei Organisationen legen deshalb wichtige Fakten und ihre Sichtweisen dar. Ziel: Der historische Sessellift soll möglichst schnell wieder laufen!

Die Instandstellung der Seilbahn ist nach wie vor möglich



Überstürzte Stilllegung und Seilentfernung

Die Seilbahn Weissenstein AG (SWAG) hätte den Sessellift vor einem Jahr nicht abstellen müssen, wenn sie eine Erneuerung der Betriebsbewilligung und Konzession bis zum Ende des Konzessionsverfahrens für die neue Bahn beantragt hätte. Das wäre nach dem neuen Seilbahngesetz durchaus möglich gewesen. Wider besseren Wissens nahm die SWAG eine bahnlöse Zeit in Kauf, um künstlich eine Notsituation herzustellen. Damit trägt aber die SWAG auch eine grosse Verantwortung bezüglich der nachteiligen Folgen für die Gastronomiebetriebe auf dem Weissenstein.

Aus den selben Gründen demonstrierte die SWAG übereilig das Trageseil der historischen Sesselbahn, obwohl ihr das Bundesamt für Verkehr (BAV) am 19. Juni 2009 untersagt hat, «irgendwelche Teile der bestehenden Sesselbahn zu entfernen oder in anderer Form zu verwenden.» Zwar sieht die Seilbahnverordnung vor, dass bei definitiv stillgelegten Bahnen das Seil zu entfernen ist. Nur ist allen Beteiligten klar, dass der Sessellift nicht definitiv stillgelegt wurde. Im Gegenteil, das Bundesamt für Kultur hat explizit ein Veränderungsverbot erlassen, bis zu einem rechtskräftigen Entscheid des BAV.

Übernahmeangebot und Wiederinbetriebsetzung

Abklärungen bei anerkannten Experten bestätigen, dass die historische Anlage des Sessellifts auf den Weissenstein saniert werden kann und nach einer umfassenden Revision wieder eine Betriebsbewilligung erhalten wird. Der Schweizer Heimatschutz und Pro Sesseli sind zusammen mit der Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein in der Lage, das einzigartige Baudenkmal zu übernehmen, seine Instandstellung durchzuführen und die Bahn sodann einer bestehenden Betriebsgesellschaft anzuvertrauen.

Dazu haben sie sich mit verschiedenen Experten aus Technik, Betriebswirtschaft und Tourismus zusammen getan. Die Organisationen rechnen damit, dass nach der Übernahme die revidierte Bahn den Betrieb innerhalb eines Jahres wieder aufnehmen kann. Allerdings behindert die SWAG detaillierte Abklärungen, indem sie Seilbahnexperten den Zutritt zur Bahn verwehrt.

Vielfältige Unterstützung

Eine ganze Anzahl bestens ausgewiesener Seilbahn-Experten stehen bereit, die Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein bei der Wiederinbetriebsetzung zu unterstützen. Aus der ganzen Schweiz können der Schweizer Heimatschutz (SHS) und Pro Sesseli laufend Sympathiebekundungen entgegen nehmen.

Ein ebenso klares Zeichen setzte der SHS mit dem bekannten «Schoggitaler». Die landesweite Sammelaktion unter dem Thema «Historische Verkehrsmittel» verlief erfolgreich. Aus dem Erlös kann mit einem gewichtigen Beitrag an die Rettung des historischen Sesselliftes gerechnet werden.

Für den Kauf und die Instandstellung steht die Stiftung Historische Seilbahn Weissenstein bereit. Der Kanton Solothurn hat der Stiftung eine Steuerbefreiung zugesichert hat für den Fall einer Sanierung des geschützten Sesselliftes. Der Industrielle Hansjörg Wyss, Eigentümer der Medizinalfirma «Synthes», hat seine früheren Aussagen bestätigt, dass er die Sanierung des historischen Sessellifts auf den Weissenstein unterstützen wird.